

JAZZ & WELTMUSIK

ELIAS BACHOURA

Biharayto
Musiekpublique/Galileo MC
★★★★

Mit dem Album „Biharayto“ präsentiert sich der belgisch-syrische Oud-Spieler Elias Bachoura als Solist. Der aramäische Titel bedeutet übersetzt „Endlich“ und markiert den Höhepunkt einer über vierzehnjährigen Schaffensphase zwischen Damaskus und Brüssel. Seine tiefgreifenden musikalischen Kenntnisse, die sowohl die klassische syrische Tradition als auch westliche Kompositionslehre beinhalten, fließen harmonisch in seine Werke ein. Stilistisch wagt Bachoura einen innovativen Brückenschlag zwischen orientalischen Maqam-Tonsystemen, westlicher Klassik und modernen, teils minimalistischen Ansätzen.



FABIAN HAUCK

BRAZILIAN GUITAR DUOS

A Selection
Galileo MC
★★★★

Vorliegender Sampler widmet sich in 18 Stücken der Kunst des brasilianischen Gitarrenspiels. Kuratiert von dem deutschen Gitarristen Martin Müller, vereint das Album drei herausragende Duos, darunter Martin Müller selbst an der Seite von Antonio Malinconico sowie die Ensembles Golz/Danilov und das Brazil Guitar Duo. Gemeinsam interpretieren sie anspruchsvolle Werke von Legenden wie Baden Powell, Egberto Gismonti und Sérgio Assad. Dank des audiophilen Masterings kommen die feinen Nuancen der Duo-Interpretationen hervorragend zur Geltung.



FABIAN HAUCK

DJANGO FESTIVAL ALL-STARS

Evolution
Motéma Music/Harmonia Mundi
★★★★

Die Django Festival Allstars stehen seit vielen Jahren für die Weiterentwicklung des modernen Gypsy Jazz in der Tradition von Django Reinhardt und Stéphane Grappelli. In ihrer neuen Formation rund um den Lead-Gitarristen Samson Schmitt und den Geiger Pierre Blanchard präsentiert die Gruppe mit „Evolution“ ihr mittlerweile fünftes Album. Stilistisch bietet das Werk einen modernen „Hot Jazz“, der die akustische Wärme der Manouche-Tradition mit zeitgenössischen Harmonien und technischer Brillanz verbindet. Mit viel Verve und Spiellaune beweisen die Musiker, dass der Gypsy-Sound auch im 21. Jahrhundert eine enorme Strahlkraft besitzt.



UTE BAHN

ASEO FRIESACHER

Wu Wei & The Art Of Living
Challenge Records/Bertus
★★★★

Unterstützt von einem sensiblen Ensemble legt der österreichisch-japanische Pianist Aseo Friesacher ein tiefgründiges, meditatives Jazzalbum vor, das Klang, Raum und Emotion in Einklang bringt. Auf 8 Kompositionen

erkundet er Themen wie Harmonie, innere Ruhe und menschliche Erfahrung, inspiriert vom taoistischen Prinzip Wu Wei des mühelosen Handelns. Friesachers Klavierspiel verbindet impressionistische Farben mit zeitgenössischem Jazz, lyrischen Melodien und subtilen rhythmischen Impulsen.

RAINER GUÉRICH

ÓMAR GUDJÓNSSON

210
Enja-Yellowbird/edel
★★★★

Der isländische Gitarrist Ómar Gudjónsson präsentiert mit „210“ sein zweites Werk als Solist, das nach der Postleitzahl seiner Heimatgemeinde benannt ist. In einer ehemaligen Schwimmhalle nahe Reykjavik aufgenommen, nutzt das Album den natürlichen Hall des Raumes für einen außergewöhnlich atmosphärischen Sound. Begleitet wird der Meister der Pedal-Steel-Gitarre dabei von zwei Trios gleichzeitig, was den Kompositionen eine beinahe orchestrale Tiefe verleiht. Die Stücke tragen Namen von für ihn bedeutsamen Orten und Personen, wie etwa in den Widmungen „Afi Meysi“ oder „Amma Lukka“.



FABIAN HAUCK

GENTIANE MG

Can You Hear The Birds?
Effendi Records/Socadisc
★★★★

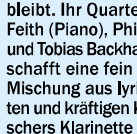
Mit ihrem vierten Album liefert die kanadische Pianistin Gentiane Michaud Gagnon (Gentiane MG) ein Werk, das sowohl intellektuell überzeugt als auch unmittelbar berührt. Gemeinsam mit Levi Dover (Bass) und Mark Nelson (Schlagzeug) entfaltet sie weitläufige, emotionale Räume, in denen Ruhe und Unruhe, Trauer und Freude, Verletzlichkeit und Stärke aufeinandertreffen. Der Titelsong „Can You Hear The Birds?“ bildet das emotionale Zentrum des Albums: sanft und zugleich weitläufig, ist er ein meditatives Stück über Vergebung, Erinnerung und Offenheit.

DUKLAS FRISCH

REBECCA TRESCHER

Changing Perspectives
Enja-Yellowbird
★★★★

Rebecca Trescher präsentiert auf ihrem Album „Changing Perspectives“ modernen, kammermusikalisch geprägten Jazz, der zwischen klar strukturierten Kompositionen und freiem Spiel gespannt bleibt. Ihr Quartett mit Andreas Feith (Piano), Phil Donkin (Bass) und Tobias Backhaus (Schlagzeug) schafft eine fein ausbalancierte Mischung aus lyrischen Momenten und kräftigen Klangbögen. Treschers Klarinette entfaltet sich in weiten melodischen Linien, die oft wie kleine erzählerische Szenen wirken. Besonders das Stück „Farn“ zeigt ihre Fähigkeit, Naturbilder musikalisch in dramatische Entwicklungen zu überführen. Auch der zweiteilige Zyklus „Zaubergarten“ verbindet eine dichte Atmosphäre mit farbenreichen Motiven, inspiriert vom brasilianischen Musiker Hermeto Pascoal. Die Aufnahmen im Kammermusiksaal des Deutschlandfunks verleihen der Musik zusätzliche räumliche Tiefe und eine präzise Detailzeichnung.



RAINER GUÉRICH

NICOLAS DELGADO

QUARTET Resurrection
Club Del Disco/Galileo MC
★★★★

Nicolas Delgado ist ein Jazz-Gitarrist und Weltenbummler, der auf eine musikalische Karriere zwischen Barcelona, München und Kolumbien zurückblicken kann. Momentan hat er mit seinem Quartett in Berlin eine neue musikalische Heimat gefunden, wo er sich in den letzten Jahren einen Namen in der lokalen Jazz- und Clubszene erspielt hat. Auch Club-Gigs in Spanien, Ungarn und Lateinamerika hinterließen ihre künstlerischen Spuren. Nachzuhören ist dies auf seiner neuesten Einspielung „Resurrection“, die einen eindrucksvollen Mix aus Bebop, zeitgenössischem Jazz und rhythmischer Stringenz bereithält.



FRANK ZÖLLNER

HÉLÈNE DURET SYNESTET

Perception
Igloo Records/Broken Silence
★★★★

Die französische Klarinetistin Hélène Duret präsentiert mit ihrem in Brüssel ansässigen Ensemble Synestet und dem Album „Perception“ ein tiefgründiges Modern-Jazz-Werk. Durch die Mitwirkung des gefeierten deutschen Posaunisten Nils Wogram wächst das Quintett zum Sextett an und entfaltet in zwölf Tracks eine beeindruckende klangliche Textur. In Kompositionen wie „De loin en loin“, „Point Commun“ oder „Adieu“ verschmelzen Einflüsse von Ornette Coleman bis Jakob Bro zu einem hochgradig intuitiven Zusammenspiel. Das Ensemble besticht durch eine feine Balance zwischen kompositorischer Schlichtheit und experimenteller Erfindungskraft, die darauf abzielt, alle Sinne anzusprechen. Neben Sylvain Debaisieux am Tenorsaxophon und Benjamin Sauerzau an der Gitarre sorgt die bewährte Rhythmusgruppe für ein elastisches Fundament. Die Aufnahme beweist eindrucksvoll, wie kollektive Improvisation und klare Strukturen in einen harmonischen Dialog treten können.



BERND LORCHER

DOMINIQUE FILS-AIMÉ

My World Is The Sun
Ensol Records/in-akustik
★★★★

Mit ihrem neuen Album „My World Is The Sun“ präsentiert die kanadische Sängerin Dominique Fils-Aimé das Mitelstück ihrer aktuell laufenden zweiten Alben-Trilogie. Die zweifache JUNO-Preisträgerin aus Montreal bleibt ihrem Stil treu und erschafft eine atmosphärische Klangwelt zwischen Jazz, Soul und Blues. In der Vorabsingle „Going Home“ thematisiert sie mit einer freien, assoziativen Lyrik das suchende Gefühl des Unterwegs-Seins und bewahrt dabei stets einen tiefen Optimismus. Das Werk schließt an den introspektiven Vorgänger „Our Roots Run Deep“ an und setzt sich intensiv mit Werten wie Freiheit, Offenheit und Echtheit im kreativen Schaffen auseinander. Dominique Fils-Aimé nutzt ihre warme, ausdrucksstarke Stimme, um komplexe Botschaften mit einer beeindruckenden Leichtigkeit an unerwartete musikalische Orte zu führen. „My World Is The Sun“ ist ein audiophiles und handwerklich brillantes Werk, das die internationale Ausnahmestellung der Künstlerin in der modernen Jazz-Szene festigt.



RAINER GUÉRICH

JAN DINTHEER LARGE ENSEMBLE

Tigers Den
Double Moon Records/Bertus
★★★★

Mit „Tiger's Den“ präsentiert der junge Schweizer Komponist und Jazzpianist Jan Dintheer sein 19-köpfiges Large Ensemble im Rahmen der Next Generation-Reihe. Auf neun Stücken entfaltet das Ensemble zwischen Big-Band-Jazz, moderner Komposition und improvisatorischer Freiheit eine dichte, orchestrale Klungsprache, in der rhythmische Komplexität, melodische Klarheit und expressive Dynamik verschmelzen. Besonders das Titelstück „Tiger's Den“ beeindruckt durch seine spannungsvolle Dramaturgie, die von introspektiven Momenten über Bassklarinetten zu kraftvollen Höhepunkten führt.

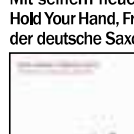


BERND LORCHER

DANIEL ERDMANN'S THÉRAPIE DE COUPLE

I Wanna Hold Your Hand, François
BMC
★★★★

Mit seinem neuen Album „I Wanna Hold Your Hand, François“ widmet sich der deutsche Saxophonist Daniel Erdmann auf humorvolle wie tiefgründige Weise der deutsch-französischen Beziehung. Nach zwei Jahren intensiver Tourarbeit präsentiert sein Sextett Therapie de Couple ein Werk, das die vermeintliche Enklise der beiden Nationen musikalisch aufarbeitet. Die Besetzung vereint etablierte Größen wie den Cellisten Vincent Courtois mit jungen Talenten wie der Klarinetistin Hélène Duret und schafft so eine Brücke zwischen den Kulturen. Stilistisch bewegt sich die Einpielung im modernen Jazz, wobei sich kammermusikalische Streicherarrangements mit einer dynamischen Rhythmusgruppe aus der Leipziger Szene verbinden. In Stücken wie „Göttingen“ oder Anspielungen auf Goethes „Faust“ reflektiert die Formation Fragen der Identität und gegenseitigen Spiegelung. Die Musik besticht durch einen vieltimmigen Charakter, bei dem Erdmanns Tenorsaxophon elegant über den dichten Improvisationen schwebt.



MINKY STEIN

IREKE

Ayó Dele
Underdog Records/Broken Silence
★★★★

Das französische Projekt Ireke öffnet mit „Ayó Dele“ ein neues Kapitel seines kreativen Schaffens, in dem französischer Avantgarde-Beat auf afrikanische und karibische Einflüsse trifft. Das Duo Julien Gervais (Alt-Saxophon, Bass, Keyboards) und Damien Tesson (Gitarre, Bass, Keyboards) verschmilzt Afrobeat, Dub, Funk, Soul, Roots-Reggae und elektronische Musik zu einer lebendigen Groove-Sprache. Treibende Basslines, funkende Bläser, Arpeggiogitarren sowie warme Rhodes- und Clavinet-Klänge erzeugen Kompositionen, in denen Details atmen und gleichzeitig organisch im Songgefüge wirken. Die Stimmen der Sängerinnen erhalten auf „Ayó Dele“ mehr Raum: Nayel Hóxò (Benin/Nigeria) singt in Yoruba über Heilung, Widerstand und das Licht, das in den Rissen der Welt entsteht. Agnès Hélène (Frankreich) reflektiert intime Momente und Beziehungen, und Ollyva (Martinique) ergänzt mit kreolischer Soul-Stimme den Dialog in „Viv Li“.



UTE BAHN

ARNE JANSEN & STEPHAN BRAUN

Short Stories
Herzog Records/Believe
★★★★

Mit „Short Stories“ präsentieren der deutsche Jazzgitarrist Arne Jansen und der Cellist Stephan Braun ein beeindruckendes Werk des modernen Jazz. Das Duo verzichtet bewusst auf eine klassische Bandbesetzung und erschafft stattdessen durch das virtuose Zusammenspiel von Gitarre und Cello eine bemerkenswerte Klangtiefe. In Stücken wie „Song For Issa“ beweist das Duo ein Gespür für narrative Melodien, die mal sanft fließen und mal durch Brauns perkussive Spielweise fast clubbige Rhythmen entwickeln. Ein glänzendes Beispiel für die Innovationskraft der aktuellen deutschen Jazzszene.



RAINER GUÉRICH

LENA JONSSON & JOHANNA JUHOLA

The Power Of Polska
Nordic Notes
★★★★

Auf „The Power Of Polska“ gelingt es der schwedischen Geigerin Lena Jonsson und der finnischen Akkordeonistin Johanna Juhola, die klassische „Polska“ als lebendige Schnittstelle zwischen Braut- und persönlichem Ausdruck neu zu definieren. Ihre gemeinsame CD vereint nordische Volkstraditionen mit modernen Eigenkompositionen zu einem frischen, luftigen Stilmix. In zwölf Titeln beweisen die beiden Musikerinnen eine beeindruckende Virtuosität und rhythmische Intensität. Stücke wie „Childhood Hero“ oder „Power Nap“ erzählen auch ohne Gesang packende Geschichten und verbinden spielerische Improvisation mit traditionellen Wurzeln.



UTE BAHN

OMER KLEIN

The Poetics
XJAZZ! Music
★★★★

Auf seinem neuen Album präsentiert der israelische Pianist Omer Klein sein Sextett „The Poetics“, das während seiner Zeit als Gastkünstler an der Alten Oper Frankfurt entstand. In dieser kreativen Zusammenarbeit erweitert er sein bewährtes Trio um zwei Saxophone, Flöte und Perkussion, wodurch sein moderner Jazz organisch um brasilianische und afrikanische Einflüsse bereichert wird. Das Eröffnungstück „Compassion“ überzeugt durch eine warme Melodie, während „Vento E Terra“ die tiefe Sehnsucht brasilianischer Harmonien einfängt. Ein vielschichtiges Werk, das durch seine kompositorische Farbigkeit und die virtuose Spielfreude des Ensembles begeistert.



BERND LORCHER

EDGAR KNECHT TRIO

Colours Of Europe
Fine Music/edel
★★★★

Das Album „Colours Of Europe“ des deutschen Pianisten Edgar Knecht ist eine leidenschaftliche musikalische Liebeserklärung an die kulturelle Vielfalt unseres Kontinents. Gemeinsam mit Till Spohr (Bass), Tobias Schulte (Schlagzeug) und hochkarätigen internationalen Gastmusikern (u.a. Trompeter Frederik Köster) begibt sich der Kassel-er Komponist auf eine abwechslungs-